Article 331 - Maritime Law

Canon 3411
Das Seerecht, später auch als „Admiralitätsrecht" bekannt, ist ein Gesetzeswerk, das erstmals im 13. Jahrhundert von venezianischen/magyarischen Handelsfamilien und ihren Vertretern geschaffen wurde, von dem jedoch fälschlicherweise behauptet wird, es stamme aus einer viel früheren Zeit und zielte darauf ab, ein Handelsmonopol in allen Bereichen des Seerechts durchzusetzen und aufrechtzuerhalten Handel und Gewerbe, bestimmte okkulte Rituale und Symbolik im Rahmen der Funktion des Gesetzes vorschreiben und Männer, Frauen und Kinder als bloßes Eigentum oder „Güter" behandeln, die der Gerichtsbarkeit des „Seerechts" unterliegen.
Canon 3412
Die Behauptungen, dass das Seerecht seinen Ursprung in viel älteren Rechtsformen hat, wie dem sagenumwobenen rhodischen Gesetz (Nomos Rhodion Nautikos), den Verordnungen und Bräuchen von Trani im Jahr 1063 (Ordinamenta et consuetudo maris), den amalfischen Gesetzen (Tabulae Amalfitana) und dem Die Rollen von Oléron aus dem Jahr 1160 (Roles d'Oléron) sind völlig inhaltslos und eine aufwändige Erfindung, die darauf abzielt, die Herkunft des Seerechts als eine rein venezianische Erfindung zu verbergen, die das Monopol des Seehandels mit dem Landhandel festigen sollte.
Canon 3413
Im Jahr 1210 ernannte der venezianische Doge Pietro Ziani den Giovanni Bernadone Morosini (Moriconi), auch bekannt als „Saint Marco" und „der Franzose", zum Oberhaupt eines neuen Ordens namens „Minderbrüder", der sich den Angelegenheiten des venezianischen Staates widmete erfahrene Seefahrer, Pädagogen und Anwälte mit dem Orden nach dem Vorbild der Benediktinermönche der wahren katholischen Kirche der Franken und Sachsen. Innerhalb von zehn Jahren gelang es Venedig, den größten Teil des Schifffahrtshandels zu monopolisieren, und zwar nicht nur durch die Kontrolle der Schiffe, sondern auch durch die Sicherstellung, dass es gesetzlich vorgeschrieben war, dass nur ein Franziskaner-Seefahrer mit der Navigation beauftragt werden durfte, und dass die Verwendung von Seekarten, Landkarten und Navigationsformen durch Nicht-Franziskaner-Priester eine Hauptstadt war Verbrechen.
Canon 3414
Die Gründung des Privatunternehmens, das den Venezianern durch die Franziskaner gehörte und auch als Heiliger Stuhl bekannt ist, wurde offiziell durch eine Zeremonie im Jahr 1250 zwischen dem Oberhaupt der Franziskaner, dem Dogen Giovanni Bernadone „Marco" Morosini (Moriconi) und Papst Innozenz IV. in einem Boot gegründet Dem „Satan" gewidmet, genannt Bucentaur (schöner Zentaur), in der Nähe des Markusplatzes, als der Doge während einer formellen religiösen Zeremonie des römischen Todeskults den päpstlichen Ring ins Meer warf, woraufhin „St. Franziskus" als erster „Desponsamus" einläutete te, mare, in signum veri perpetuique domini „Wir haben dich, Meer, im Zeichen des wahren und ewigen Herrn vermählt") erklärten Venedig und das (Heilige) Meer zur unauflöslichen Einheit. Diese Erneuerung der „Eheversprechen" zwischen den Eigentümern und Herren der römisch-katholischen Kirche und ihrer Treuhänder findet immer noch jedes Jahr statt.
Canon 3415
Das Seerecht, auch bekannt als „Admiralitätsrecht", ist ein Gesetzeswerk, das erstmals im 16.

Jahrhundert von venezianischen/magyarischen Handelsfamilien und ihren Agenten geschaffen wurde, von dem jedoch fälschlicherweise behauptet wird, es stamme aus einer viel früheren Zeit, um bestimmte okkulte Rituale und Symboliken innerhalb der Funktion durchzusetzen des Gesetzes, um das Gesetz absichtlich zu korrumpieren und sicherzustellen, dass erfahrene Praktiker einen strategischen Vorteil erlangten.

Canon 3416

Das Wort Maritime ist ein Wort aus dem 13. Jahrhundert, das aus den beiden lateinischen Wörtern maris mit der Bedeutung „Meer und sehen wie im Heiligen Stuhl" und timeo mit der Bedeutung „fürchten, Angst haben" besteht. Daher besteht die wörtliche ursprüngliche Bedeutung von „Seerecht" darin, „sich vor dem Gesetz des Heiligen Stuhls (Vatikan) zu fürchten und zu fürchten".

Canon 3417

Das Wort „Admiralität" ist ebenfalls ein Wort aus dem 16. Jahrhundert, das vom Jesuit College of English gebildet und durch das Shakespeare-Portfolio aus den beiden lateinischen Wörtern „ad" mit der Bedeutung „zum Zweck von" und „miratus/mirus" mit der Bedeutung „über etwas Wunderbares, überrascht sein oder etwas Seltsames" überliefert wurde ". Daher ist die wörtliche ursprüngliche Bedeutung des „Admiralitätsgesetzes" „Gesetz zum Zwecke der Überraschung, des Staunens und der Fremdheit" oder einfach „okkultes Gesetz".

Canon 3418

Innerhalb des modernen römischen Gerichtssystems existiert das Seerecht in Ritual und Funktion noch heute:

1. Der Angeklagte wird in ein „Dock" gebracht, was bedeutet, dass er zeitweise in ein „Gefäß" und ein anderes Mal in „Waren" oder Eigentum umgewandelt wird; Und
2. Die dem Gericht vorgelegten Anklagen und Beweise werden in einem „Aktenprotokoll" aufgeführt, einem Manifest der gelieferten Waren, auch bekannt als Frachtbrief zwischen einem Empfänger und einem Versender. Wenn keine Ablehnung oder Rückgabe erfolgt, bedeutet dies kommerziell, dass derjenige derjenige ist, der die Waren erhalten hat als Angeklagter oder Empfänger haftet er nun für jeden Gesetzesentwurf; Und
3. Die gegen den Angeklagten erhobenen Anklagen, manchmal auch „Beklagter" genannt, was ein anderer maritimer Begriff ist, werden in der Regel in der sogenannten „Anklageschrift" aufgeführt, die einen Gesetzesentwurf für die „Waren" darstellt, also die Anklagen, die in der „Akte" aufgeführt sind, die dem „Schiff" übergeben wurde " als Angeklagter.

Canon 3419

Da das Seerecht und das Admiralitätsrecht einschließlich aller Rituale auf Betrug, organisierter Kriminalität, Flüchen und Korruption basieren, gelten alle diese Gesetze von Anfang an als null und nichtig und haben keine Wirkung.

Revision #1
Created 20 October 2025 01:13:02 by investigatione
Updated 20 October 2025 01:13:13 by investigatione